

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Klaus Gietinger	9
Einleitung	11
DIE GESCHICHTE DES FREIKORPS AULOCK	17
1. Zur Geschichte des Freikorps Aulock nach der Novemberrevolution. Auf dem Weg vom Kaiserreich in den Faschismus	17
1.1 Gründung des Freikorps Aulock in Westfalen	17
1.2 Militärischer Einsatz in Schlesien	34
1.2.1 Transport nach Schlesien	34
1.2.2 Beginn des Terrors: Das Massaker von Königshütte	39
1.2.3 Verhängung des Belagerungszustandes in Schlesien	46
1.2.4 Hauptaufgabe des Freikorps Aulock: Bekämpfung der Streiks der Berg- und Hüttenarbeiter	47
1.2.5 Das Massaker vom Februar in Breslau	49
2 Freikorps Aulock in Gleiwitz	53
2.1 Die Aufrüstung des Freikorps Aulock in Gleiwitz	53
2.2 Bürgertum und Unternehmer finanzieren Freikorps	54
2.3 Universitäten als Rekrutierungsfeld für die Freikorps	56
2.4 Arbeitsplatzgarantie für Freikorpssöldner	59
2.5 Der militärische Einsatz während der Streiks im März 1919	61
2.6 Das Massaker in Gleiwitz im April 1919	68
2.7 Provokation der Söldner gegen die Gleiwitzer Betriebsräte	75
3. Generalkommando Breslau mit neuem Auftrag gegen das Volkswehr-Bataillon in Lamsdorf	79
4. Werbung in der SPD-Presse für Freikorps und Veröffentlichung einer Kampfanweisung für die Freiwilligen-Verbände	83
5. Das kriegsgerichtliche Nachspiel zum April-Massaker von Gleiwitz	85
6. Das Freikorps Aulock in Breslau	87
7. Quartier in Carlowitz	98
8. Einjähriges Bestehen des Freikorps Aulock	99
9. Sozialdemokraten und Freikorpsführer bei der Abschiedsfeier des Staatskommissars Hörsing (SPD)	102
10. Der „Noskeschrecken“ in Oberschlesien	111
11. Der Aulock-Prozess in Breslau März 1921 – Ein Ausnahmefall der politischen Justiz	114

12.	Der Einsatz der Putschtruppe im Ruhrgebiet nach dem Kapp-Lüttwitz-Ludendorff-Putsch	144
12.1	Die Befehlslage des Generals Freiherr von Watter	144
12.2	Der Einmarsch ins Revier	148
12.3	Die Besetzung der Stadt Datteln	151
12.4	Der weitere Vormarsch ins Ruhrgebiet	155
12.5	Einmarsch in Herne und Gelsenkirchen	158
12.6	Kooperation des Freikorps Aulock mit der Spitzelorganisation „Büro Kölpin“ des Wehrkreiskommandos Münster	163
13.	Der Dank des Vaterlandes – das Besoldungsgesetz vom 28. April 1920	173
14.	Die Auflösung des Freikorps Aulock und der Umgang der Justiz mit dem Putschisten Aulock	174
15.	Schlesien 1921	189
16.	Hubertus von Aulock im deutschen Faschismus	191

#### DAS FREIKORPS 3. MARINE-BRIGADE LOEWENFELD. EIN PRODUKT VON GUSTAV NOSKE (SPD)

1.	Eine parlamentarische Anfrage	195
1.1	Die Gründung des Freikorps in Kiel	198
1.2	Die Ziele des Freikorpsführers Loewenfeld	200
1.3	Die Entstehung des präfaschistischen Netzwerkes um Loewenfeld	203
1.4	Noskes Ermächtigung für Loewenfeld	205
1.5	Die heimliche Vereidigung auf den Kaiser	210
2.	Freikorps Loewenfeld in Berlin	212
2.1	Einsatz als Anti-Streik-Truppe	212
2.2	Der Kampf gegen den „Schmachfrieden von Versailles“	220
2.3	Kriegsrat im Juni 1919: Noskes Ablehnung seiner Militärdiktatur	222
2.4	Marine-Brigade gegen Eisenbahner und ihren Streik	226
3.	Sommer 1919 in Schlesien	233
3.1	Mit Maschinengewehren gegen Streikende	233
3.2	Verbot der Vereidigung auf die Weimarer Verfassung	240
3.3	Antisemitismus, Freikorpswerbung und die Grenzen bei der Streikbekämpfung	241
3.4	Am Vorabend des Kapp-Putsches	243
3.5	Gründung der „Organisation Heinz“	249
4.	Der Putsch	251
4.1	In den Planungen für den Kapp-Putsch	251
4.2	Putschtruppe in Breslau	257
4.3	Aus dem Putsch-Tagebuch	262

4.4	Die Sprengung der „Volkswacht“-Druckerei (SPD)	264
4.5	Der Abmarsch der Putschtruppen aus Breslau	269
4.6	Besatzungsmacht vor den Toren von Breslau	271
5.	3. Marine-Brigade im Ruhrgebiet	274
5.1	Ein sozialdemokratischer Befehl für den militärischen Kampf gegen die Rote Ruhrarmee	274
5.2	Das erste Massaker in Raesfeld	279
5.3	Der Einmarsch der Löwenfelder ins Ruhrgebiet	282
5.4	Der Terror der „Regierungstruppe“ in Bottrop	287
5.5	Sergeant Adler – ein Vergewaltiger der „Regierungstruppe“	302
5.6	Die Standgerichte des Freikorps Loewenfeld im Ausnahmezustand	306
5.7	Der praktizierte Antisemitismus: Tod den Juden	315
6.	Die offizielle Auflösung des Freikorps Loewenfeld	317
7.	„Loewenfelder“ im Wahlkampf zur Reichstagswahl am 6. Juni 1920	323
8.	„Loewenfelder“ als neue Marine-Garnison Stralsund	328
9.	Marineschule Mürwik: ein Ort der Konterrevolution	333
10.	Zur weiteren Biografie von Wilfried von Loewenfeld	337
10.1	Beförderungen in der Reichsmarine	337
10.2	Verwicklung in den Hitler-Putsch 1923	343
11.	Zur Statistik der „Regierungstruppen“	348
12.	„Karrieren von Loewenfeldern“ während des deutschen Faschismus	350

## DAS FREIKORPS EPP ODER DIE BAYERISCHE SCHÜTZENBRIGADE

1.	Annäherung an die Person Epp	355
1.1	Die Gründung des Freikorps Epp	358
1.2	Präfaschisten, Antisemiten und Noske gemeinsam für Epp	362
1.3	Führer Epp und sein soldatisches Ideal	370
2.	„Reichsexekution“ gegen Bayerische Räterepublik	374
3.	Am Vorabend des Kapp-Lüttwitz-Putsches	383
3.1	Epp, einer der führenden Offiziere in Bayern	383
3.2	Unterstellung des Freikorps Oberland	385
3.3	Epp als Kommandeur in der Reichswehr	387
4.	Epp und der Faschismus	390
4.1	Ein Freund von Epp: der antisemitisch-völkische Verlagsbuch- händler Lehmann	390
4.2	Zur Rolle von Epp beim Aufbau der NSDAP	394
4.3	Die Faschisten bekommen ihren „Völkischen Beobachter“	399
4.4	Epp und der Kapp-Putsch: „Der Bolschewismus erhebt wieder sein Haupt...“	404

5.	Der Kapp-Lüttwitz-Putsch 1920	407
5.1	Der Generalstreik gegen Kapp	408
5.2	Die Rote Ruhrarmee	412
5.3	Epp gegen die Arbeiterwehr im Ruhrgebiet	416
5.4	Epp stoppt einen Nachtschnellzug	421
5.5	Das Massaker von Pelkum	423
5.6	Der Fall des Sozialdemokraten Strelinsky vor dem Kriegsgericht Münster	433
5.7	Vormarsch auf Dortmund	435
5.8	Besetzung von Dortmund	439
5.9	Verbreitung des Antisemitismus im Ruhrgebiet	443
5.10	Reaktion in der Bevölkerung auf den Terror der „Regierungs- truppen“	446
5.11	Die Gründung der NSDAP in Dortmund	447
5.12	Eine Kompanie des Antisemitismus unter dem Kommando von Epp	451
6.	Besetzung von Bochum mit 3.000 Mann	455
7.	Epps politische Bewertung der Zerschlagung der Roten Ruhrarmee	461
8.	Rückkehr nach Bayern in das neue Zentrum des deutschen Faschismus	465
9.	Faschisten und NS-Funktionsträger aus dem Freikorps Epp	472
10.	Faschisten und NS-Funktionsträger aus dem Freikorps Oberland	474
Nachworte		477
Ein parlamentarisches Nachwort		477
Ein wissenschaftliches Nachwort von Hans Mommsen		478
Ein militärisches Nachwort eines Mitglieds der „Interalliierten Kontrollkommission“		479
Ein publizistisches Nachwort aus der internationalen Presse		479
Friedrich-Ebert-Stiftung zum 150. Geburtstag von Ebert		481
Quellen- und Literaturverzeichnis		483
Archivalische Quellen		483
Zeitungen		483
Literatur		484
Personenregister		491
Über den Autor		495
Danksagung		495